

LXX – Die Septuaginta

1-2E – Fact-Sheet von Manuel Neumann (manuel.neu@web.de) Quelle: Erich Zenger, Einleitung ins AT, S.28.31-35.44-46

Die LXX ist die griechische Übersetzung der hebräischen Bibel. Allein diese Aussage ist schon schwierig, denn als die LXX entstand, gab es noch nicht "die hebräische Bibel".

Entstehung:

- Der Legende nach wurde die LXX in der Mitte des 3.Jh.v.Chr. von 70 (bzw.72) Ältesten ins Griechische übersetzt – vgl. 70 Älteste in Num 11?
- Wahrscheinlich wurde in dieser Zeit tatsächlich der Pentateuch übersetzt; die weiteren Schriften folgten bis ins 1. Jhdt. n.Chr..
- Die LXX war den griechisch-sprechenden Juden zur Wahrung ihrer Identität wichtig geworden. Ihre Schrift wurde nun außerhalb des Judentums wahrgenommen.

Aufbau der LXX:

- Im 3-2.Jh.v.Chr. waren Tora und Propheten die Schriftgrundlage des Judentums gewesen. Die "Weisheitsschriften" kamen nach und nach hinzu und wurden in der hebräischen Fassung hinter die Propheten gestellt. In der LXX sah man das "Gesetz" und die "Propheten" auch als die Grundlage an und wollte diese Struktur bewahren. So wurden die "Schriften" zwischen diese beiden Teile geschoben, damit durch die Bezeichnung "Gesetz und Propheten" die ganze Bibel eingeschlossen war (s.u.).
- Die LXX umfasst mehr Schriften als der TaNaK. Einige Bücher sind griechisch verfasst und wurden in die LXX aufgenommen: Tobit, Judit, 2 Makkabäerbücher, Weisheit Salomos, Jesus Sirach, Baruch sowie Zusätze zu Ester und Daniel.

Gebrauch:

- Die LXX wurde bis zum 1Jh.n.Chr. von vielen Juden und gottesfürchtigen Griechen gelesen. In der Zeit der Trennung zwischen Kirche und Synagoge wurde die LXX zur Bibel der Christen.
- Die Gründe dafür lagen in der schnellen Ausbreitung des Christentums in den griechisch-sprechenden Gebieten. Die Rabbinen erkannten darauf hin nur noch die hebräische Bibel als wahres Zeugnis Gottes an.
- Viele Zitate im NT werden nach der LXX zitiert.

Wirkungsgeschichte:

- Die LXX hat mehrere Rezensionen erlebt: Aquila (Α) um 125 n.Chr.; Symmachus (Σ) um 170 n.Chr.; Theodotion (Θ) gegen Ende des 2.Jh.n.Chr..
- Origenes (185-254 n.Chr.) hat die LXX in seine Hexapla integriert. Die wichtigste posthexaplarische Revision besorgte Lukian (LXX^{Luc}) um 300 n.Chr.
- Auch wenn sich die Reformatoren auf den hebräischen Text stützten, behielten sie doch die Abfolge der LXX bei:

I	Gen - Dtn	Ur-Offenbarung am Sinai	Tora als Zuspruch und Anspruch
II	Jos - Ester	Geschichte Israels im Lande	Vergangenheit
III	Ijob - Hohesl	Lebensweisheit	Gegenwart
IV	Jes - Mal	Prophetie	Zukunftsvision